

Lea Langenberg



Obedience - Grundlagen I

Die ersten Grundlagen für die Sportart Obedience

Die Sportart Obedience

Was ist Obedience?

Übersetzt man Obedience wörtlich, so steht es für „Gehorsam“, doch bei der Sportart geht es um viel mehr als das. Es geht darum gemeinsam mit seinem Hund verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Dabei ist es das Ziel, dass der Hund die Übungen freudig und konzentriert ausführt.

Es handelt sich um eine sehr vielseitige Sportart, zu deren Übungen beispielsweise die Fußarbeit, das Apportieren, die Arbeit auf Distanz und die Geruchsidentifikation gehören.

Die Übungen werden auf Turnieren in verschiedenen Schwierigkeiten (Beginner, Klasse 1, 2, 3 und Senioren) abgefragt, so dass es nie langweilig wird und das Mensch-Hund Team immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt wird.

Da im Obedience neben dem Spaß an der Arbeit, auch viel Wert auf die korrekte und genaue Ausführung der Übungen gelegt wird, ist ein kleinschnittiger und positiver Aufbau unerlässlich.

Wer kann Obedience machen?

Grundsätzlich eignet sich die Sportart Obedience für jedes Mensch-Hund Team. Sowohl für Menschen, die ihren Hund geistig fordern und beschäftigen wollen, als auch für Menschen, die darauf hinarbeiten wollen mit dem Hund auf Turnieren zu starten ist die Sportart geeignet.

Obedience kann man bereits mit einem Welpe beginnen, es ist aber auch für ältere und gehandicapte Hunde und Menschen geeignet. Lediglich eine gewisse Motivierbarkeit (z.B. durch Futter oder Spielzeug) ist beim Hund von Vorteil, da der Aufbau der Übungen sich sonst etwas schwierig gestalten könnte.

Der Mensch sollte geduldig sein und Freude an der Arbeit mit seinem Hund mitbringen. Außerdem ist es sinnvoll auch ausreichend Zeit in das Training investieren zu können. Regelmäßiges Training, auch zuhause, ist grade beim Aufbau der Basis-Übungen enorm wichtig.

Lerninhalte des Kurses - Grundlagen I

1. Die Grundlagen für aufmerksames und konzentriertes Arbeiten legen
2. Eine Übung richtig beginnen und beenden können
3. Den Hund mit dem Marker punktgenau und angemessen belohnen
4. Die Grundpositionen einnehmen und halten
5. Umkreisen von Gegenständen
6. Das Bodentarget und In die Hand bringen als Grundlage für weitere Übungen
7. Verständnis für den Sinn der Basisübungen, anhand eines Ausblicks auf die späteren Obedience-Übungen.



Grundlagen Anfang- & Ende-Signal

Anfang - & Endsignal

Beginn und Ende der Trainingseinheit ankündigen

Im Obedience wird dem Hund eine hohe Konzentration abverlangt. Um ihn nicht zu überfordern und ihm genug Pausenzeiten zu ermöglichen ist es wichtig, dass der Hund weiß, wann wir etwas von ihm wollen und wann nicht.

Dazu eignen sich das Anfang- und das Endsignal. Es sollte also ein Signal gewählt werden, welches dem Hund ankündigt, dass ihr jetzt voll auf ihn konzentriert seid, um mit ihm zu arbeiten und ein Signal, dass dem Hund mitteilt, dass die gemeinsame Arbeit erstmal unterbrochen wird. Nur so könnt ich auch von eurem Hund die volle Aufmerksamkeit erwarten. Wird zwischendurch gequatscht oder eine neue Übung erklärt, ist es wichtig dem Hund vorher mitzuteilen, dass er nicht mehr konzentriert bleiben muss.

Als Startsignale eignen sich Worte wie „Arbeiten“, „Anfang“, „Aufpassen“,...

Als Endsignale eignen sich Worte wie „Fertig“, „Ende“, „Pause“,...

„Arbeiten“

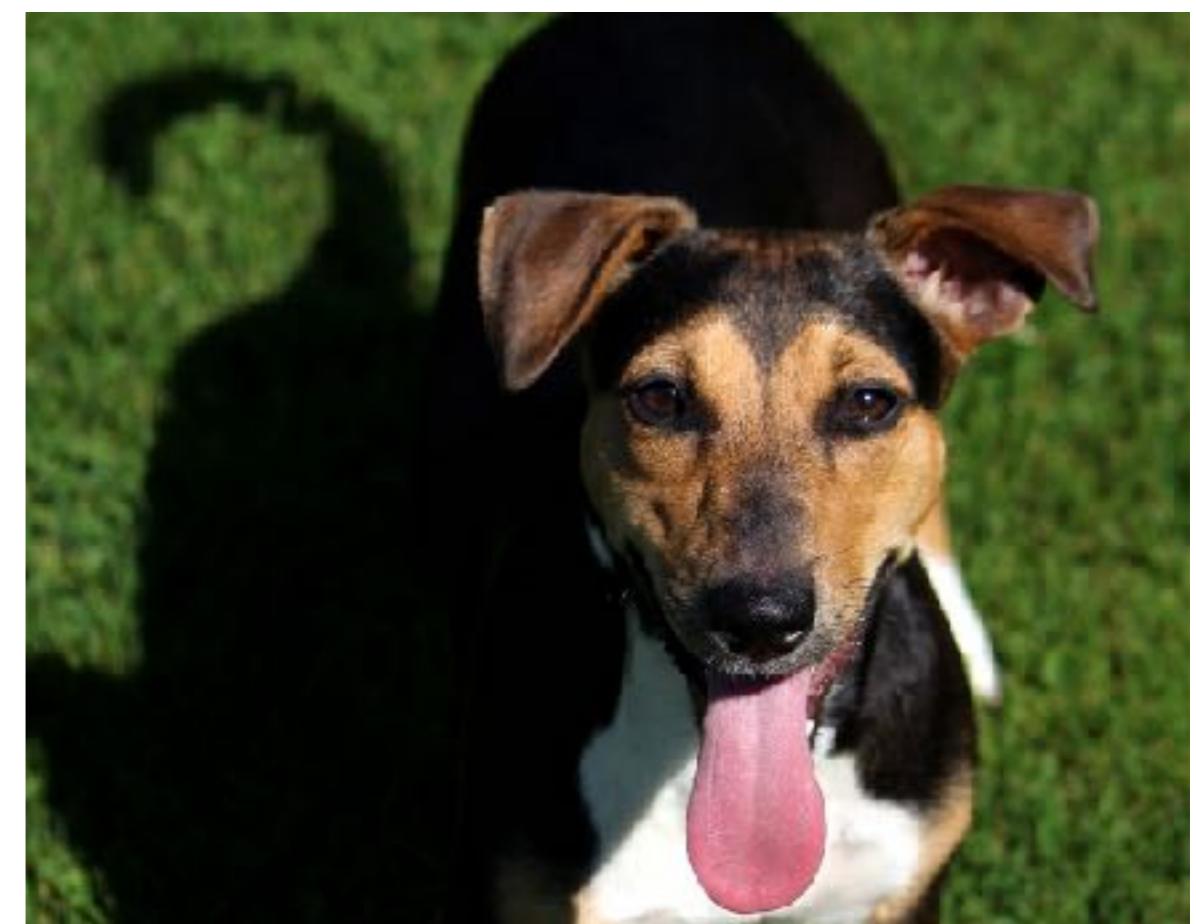
„Aufpassen“

„Anfang“

„Pause“

„Fertig“

„Ende“

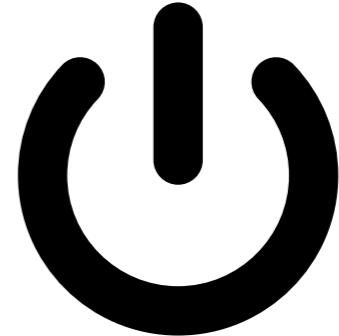


Anfang- & Endsignal

Aufbau des Anfang- und Endsignals

Trainingsziel:

Der Hund weiß, dass er zwischen den beiden Signalen konzentriert mit dem Menschen arbeiten soll und auch, dass der Mensch in dieser Zeit voll auf ihn konzentriert ist.



Was du benötigst:

- Die Fähigkeit dich voll und ganz auf deinen Hund zu konzentrieren
- ggf. für geplantes Training benötigte Utensilien

Übungsaufbau:

1. Startsignal geben
(Falls notwendig, Hund zuvor einstimmen)
2. Trainiere konzentriert mit deinem Hund
3. Gebe das Endsignal
4. Beende das Training mit deinem Hund
(z.B. mit Ritual „Leckerchen streuen“, ...)

Wichtig!

Wenn dein Hund Schwierigkeiten hat das Training zu beginnen, kannst du vorher z.B. ein kleines Spiel mit ihm machen, um seine Aufmerksamkeit zu bekommen, erst dann gibst du das Startsignal.

Hat dein Hund Probleme nach dem Training abzuschalten, hilft es oft zusätzlich ein Ritual einzuführen, wie z.B. nach dem Endsignal eine kleine Hand Leckerchen werfen, die der Hund suchen darf.

Grundlagen Markersignal

Markersignal

Punktgenaue Belohnung mit dem Marker

Obedience ist eine Sportart, in der es um die genaue und korrekte Ausführung der Übungen geht.

Aus diesem Grund ist grade hier die **punktgenaue** Belohnung so wichtig.

Damit ein Hund sein gezeigtes Verhalten mit einer Konsequenz verknüpft, hat man nicht viel Zeit zu reagieren (ca. 0,5 bis 2 Sekunden). Um nun im Training schnell genug auf das gezeigte und von uns gewünschte Verhalten des Hundes reagieren zu können, setzen wir den sogenannten **Marker** ein.

Dieser Marker ist ein bestimmtes Wort (z.B. „Top“ oder „Jip“) oder Geräusch (z.B. ein Click) und er „markiert“ genau das Verhalten, das wir in dem Moment verstärken wollen.

Durch dieses Signal kannst du mit deinem Hund klar kommunizieren und er versteht welches Verhalten das erwünschte war und verknüpft es mit der Belohnung, selbst wenn diese erst ein paar Sekunden später kommt.

Ein weiterer Punkt, der die Arbeit mit dem Marker grade beim Obedience Training so wichtig macht, ist die Tatsache, dass nicht mit Futter oder Spielzeug in der Hand gearbeitet werden sollte. Besonders im Hinblick auf spätere Prüfungen, bei denen Motivationsobjekte nicht mitgeführt werden dürfen, ist es sinnvoll, von Beginn an ohne sichtbare „Verlockungen“ zu trainieren.

„Get“
„Yes“
„Top“
„Click“
„Jep“
„Jip“



Markersignal

Aufbau des Markersignals

Trainingsziel:

Dein Hund verknüpft das Markersignal mit einer Belohnung.

Was du benötigst:

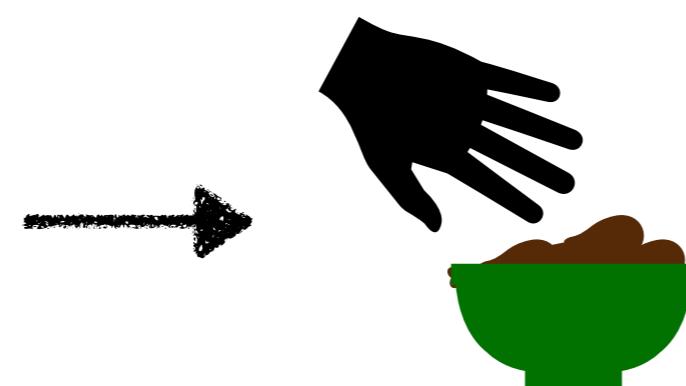
- Viele kleine Leckerchen
- Clicker oder Markerwort
- Ablenkungsarme Umgebung
- ggf. Spielzeug

Übungsaufbau:

1. Wähle dein Markersignal
2. Übe das Timing:
Nimm einen Ball und wirf ihn in die Luft.
Marker immer genau in dem Moment, wo der Ball den Boden berührt.
Übe, bis das Timing gut klappt.
3. Übe jetzt mit deinem Hund, nimm dazu ca. 10 Leckerchen und wiederhole folgende Schritte, bis alle Leckerchen aufgebraucht sind:



1. Markersignal geben



2. zur Belohnung greifen



3. belohnen

Wichtig!

Dein Hund muss beim Aufbau noch kein bestimmtes Verhalten zeigen, bevor du das Markersignal gibst.

Das Markersignal ist ein Versprechen auf eine Belohnung. Nach dem Signal muss immer eine Belohnung folgen! Also auch wenn du das Signal zu einem ungünstigen Zeitpunkt gegeben hast.

Grundlagen Auflösesignal

Auflösesignal

Übungen beenden mit dem Auflösesignal

Das Auflösesignal dient dazu, ein vorheriges Signal oder eine vorherige Handlung aufzulösen und den Hund damit wieder freizugeben. Nutze dafür am besten kurze Wörter wie „Okay“, „Break“ oder „Auf“. Diese kommen schnell über die Lippen und werden von deinem Hund am besten verstanden – es sollte kein Wort sein, das du ständig im täglichen Leben benutzt.

Es handelt sich bei dem Auflösesignal NICHT um ein Endsignal, welches die Trainingseinheit beendet! Das Auflösesignal löst lediglich eine bestimmte Position des Hundes auf, um diese dann erneut einnehmen zu lassen, oder eine andere Übung zu beginnen.

„Free“
„Break“
„Auf“
„Frei“
„Lauf“
„OK“



Auflösesignal

Aufbau des Auflösesignals

Trainingsziel:

Dein Hund löst seine vorherige Position auf.

Was du benötigst:

- Leckerchen
- Ablenkungsarme Umgebung

Wichtig!

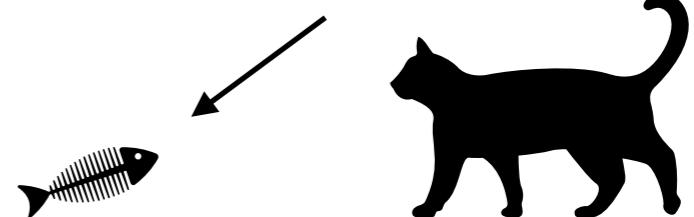
Sollte er sich schon vor deinem Signal aus seiner Position selbst befreit haben, ist das für den Anfang nicht schlimm. Bringe ihn einfach ohne Leckerchen wieder zurück in die vorherige Position und probiere es erneut mit kürzeren Abständen.

Übungsaufbau:

1. Hund in eine Position bringen (z.B. Sitz) und belohnen.
2. Löse die Sitzposition schon nach wenigen Augenblicken mit deinem Auflösesignal auf, bevor der Hund dies von selbst tut.
3. Damit er versteht, dass das Auflösesignal ihn von der Sitzposition befreit, kannst du ihm ein Leckerchen hinwerfen oder einfach ein paar Schritte mit ihm gehen und ihn mit einer körperlichen Einladung auffordern, dir zu folgen.



„Auf“



1. Hund in Position bringen

2. Auflösesignal geben

3. Hund bewegen

1. Stunde - Obedience Grundlagen I

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Kurze Einführung in die Sportart Obedience

- vielseitige Sportart (Fußarbeit, Apportieren, Arbeit auf Distanz, Geruchsidentifikation, ...)
- auf Turnieren in verschiedenen Schwierigkeiten (Beginner, Klasse 1, 2, 3 und Senioren) abgefragt
- es wird viel Wert auf die korrekte und genaue Ausführung der Übungen gelegt, daher kleinschnittiger Aufbau

2. Anfangs- und Endsignal

- kündigt dem Hund Anfang und Ende der Trainingseinheit an

3. Auflösesignal

4. Markersignal

- zur punktgenauen Belohnung des gewünschten Verhaltens

Meine Signale

Anfangssignal: _____

Endsignal: _____

Markersignal: _____

Auflösesignal: _____

Hausaufgaben

1. Trage zunächst deine gewählten Signale ein
2. Übe, wie in der Stunde besprochen den Marker
(1x täglich 3x5 Durchgänge)



Herum

Geschwindigkeit und Spaß beim Umrunden von Gegenständen

Das Umrunden von Gegenständen hilft nicht nur bei den Übungen, in denen der Hund eine Pylonengruppe umrunden muss, sondern kann auch zum Geschwindigkeitsaufbau bei zahlreichen anderen Übungen, wie z.B. dem Anlaufen eines Targets oder dem Stoppen auf Distanz, verwendet werden.

„Außen“

„Rum“

„Herum“

„Pylo“

„Woosh“



Aufbau des Herum

Trainingsziel:

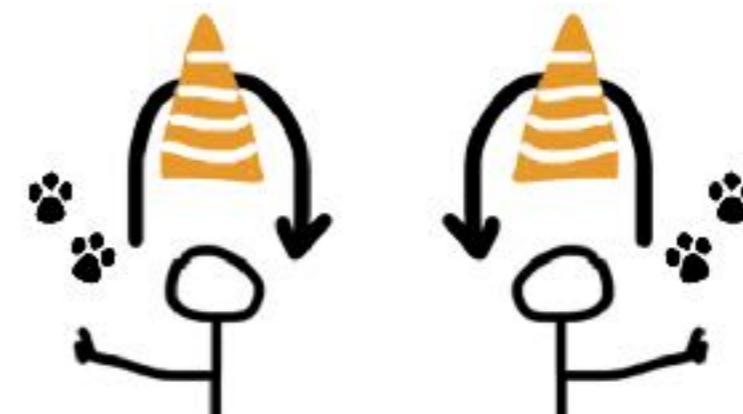
Hund umrundet allein auf ein Wortsignal hin einen Gegenstand

Was du benötigst:

- Leckerchen
- Clicker oder Markerwort
- Gegenstand der umrundet werden soll

Übungsaufbau:

1. Stelle den Gegenstand auf, den der Hund umrunden soll
2. Der Hund sollte sich an deiner Seite befinden, von der aus er den Gegenstand umrunden soll. Führe den Hund von dort aus mit der jeweiligen Hand und Futter oder Spielzeug um den Pylon. Dies kann zu Beginn langsam geschehen, später steigern wir die Geschwindigkeit.
3. In dem Moment in dem dein Hund den Gegenstand umrundet markierst du und wirst das Leckerchen/Spielzeug zur Belohnung.
4. Wenn der Hund aus direkter Nähe zuverlässig den Gegenstand auf das Handzeichen umrundet, können wir ein Hörsignal einführen und als Nächstes dann den Abstand erhöhen.



Wichtig!

Auch bei dieser Übung ist es wichtig sie aus beiden Richtungen durchzuführen, damit der Körper des Hundes nicht nur einseitig belastet wird.

Es würde auch ausreichen , wenn der Hund nur eine der Richtungen auf ein Hörzeichen hin ausführt und bei der anderen mehr Hilfen bekommt.

Stillhalten

Stillhalten

Positionen halten lernen

Im Obedience ist es wichtig, dass die Hunde lernen eine bestimmte Position über einen längeren Zeitraum zu halten und sich dabei nicht zu bewegen. Daher ist es sinnvoll auch diese Fähigkeit als einzelne Übung zu betrachten.

Damit uns das gelingt bringen wir dem Hund bei, dass eine offene, flache Hand mit Futter bedeutet: „Schau dir das Futter an und bewege dich nicht.“

Das Einfrieren vermittelt vor allem Konzentration. Dieses Einfrieren wird später für unglaublich viel nützlich sein - z.B. Distanzkontrolle, Halten des Apportels, Stabilität auf dem Target...

Sichtzeichen:



Stillhalten

Aufbau Stillhalten

Trainingsziel:

Beim Anblick der flachen Hand, auf der Leckerchen liegen, verharrt der Hund in der Position, in der er sich grade befindet.

Was du benötigst:

- Leckerchen
- Clicker oder Markerwort
- Ablenkungsarme Umgebung

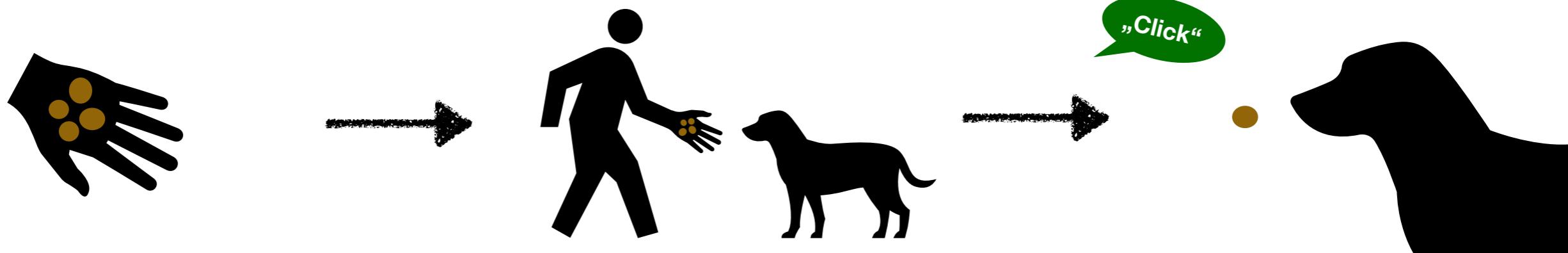
Wichtig!

Bei dieser Übung ist es sinnvoll nicht zu viel mit dem Hund zu sprechen. Durch Probieren wird er schnell verstehen, wie er zum Erfolg kommt.

Lasse den Hund eine Position ausführen und beginne dann mit der Stillhalte-Übung. Verlässt er die Position ist das nicht schlimm, bringe ihn geduldig wieder zurück.

Übungsaufbau:

1. Nehme ein paar Leckerchen in die Hand und setze dich wenn möglich auf den Boden, halte dann deinem stehenden Hund die flache Hand hin.
2. Sobald der Hund sich an den Leckerchen bedienen möchte nimmst du die Hand etwas höher oder schließt sie, sodass er kein Leckerchen bekommt.
3. Jetzt musst du gut aufpassen und dein Markersignal geben, sobald der Hund sich nur minimal zurücknimmt. Hier ist es sinnvoll so schnell zu bestätigen, dass der Hund seine Position nicht ändert, denn die soll er ja halten.
4. Nach dem Marker nimmst du mit der anderen Hand ein Leckerchen aus der flachen Hand und gibst es dem Hund. Wiederhole die Übung bis alle Leckerchen aufgebraucht sind.



Stillhalten

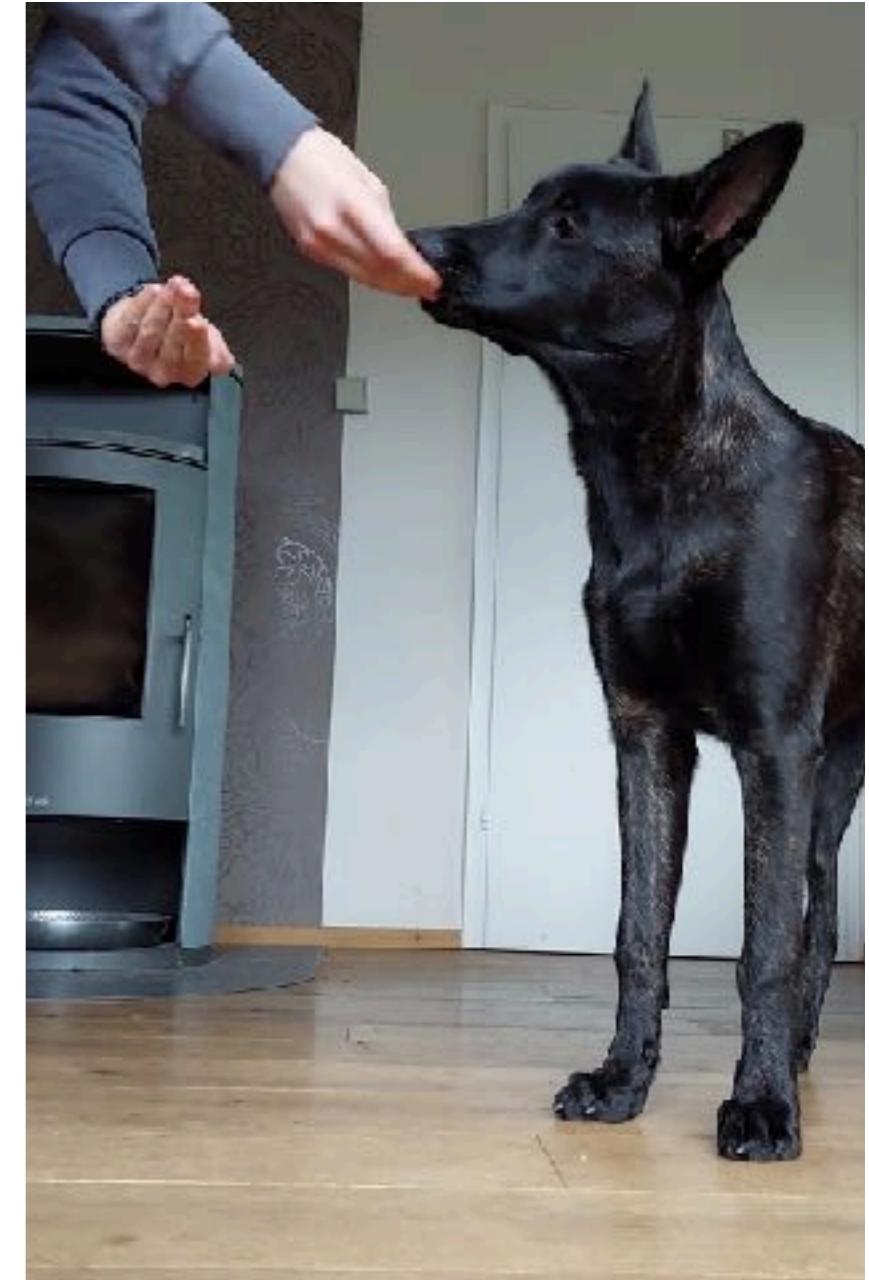
Aufbau Stillhalten



Nehme ein paar Leckerchen in die Hand und setze dich wenn möglich auf den Boden, halte dann deinem stehenden Hund die flache Hand hin. Sobald der Hund an die Leckerchen möchte, nimmst du die Hand höher oder schließt sie, sodass er kein Leckerchen bekommt.



Jetzt musst du gut aufpassen und dein Markersignal geben, sobald der Hund sich nur minimal zurücknimmt. Hier ist es sinnvoll so schnell zu bestätigen, dass der Hund seine Position nicht ändert, denn die soll er ja halten.



Nach dem Marker nimmst du mit der anderen Hand ein Leckerchen aus der flachen Hand und gibst es dem Hund. Wiederhole die Übung bis alle Leckerchen aufgebraucht sind.

Bodentarget

Bodentarget

Das Target als Grundlage für das gemeinsame Arbeiten

„Target“ ist ein englisches Wort und heißt „Ziel“. Im engeren Sinne bedeutet das, dass der **Hund** lernen soll, mit einem Körperteil einen Gegenstand (das Ziel) zu berühren. Diese Übung ist Grundlage zahlreicher Aufgaben im Obedience-Sport und sollte daher sorgfältig aufgebaut werden.

„Touch“

„Drauf“

„Target“

„Pfote“



Bodentarget

Aufbau des Bodentargets

Trainingsziel:

Der Hund rennt zu einem Target und stellt seine Vorderpfoten drauf, dreht sich zu uns um und wartet auf uns.

Was du benötigst:

- Leckerchen oder Spielzeug
- Clicker oder Markerwort
- Ablenkungsarme Umgebung
- *Target, z.B. einen Topf oder eine Schüssel*

Übungsaufbau:

1. Wir beginnen das Training mit einem erhöhten Gegenstand, so ist es für den Hund leichter das Prinzip zu verstehen.
2. Dazu wirfst du ein Leckerchen von dir weg und stellst dann den Topf vor dir hin. Zunächst soll der Hund dir immer gegenüberstehen wenn er auf dem Target ist. Ziel ist es dass dein Hund sich auf dem Target immer grade zu dir ausrichtet. Dazu kannst du die Winkel variieren in denen du die Leckerchen wirfst, damit dein Hund das Target auch schräg anläuft und sich dann an deiner Position ausrichtet.
3. Dann können wir das Target gegen ein flaches Bodentarget austauschen und die oberen Schritte wiederholen
4. Anschließend steigern wir langsam die Entfernung zum Target und bauen auch mehr Motivation und Geschwindigkeit auf.

Wichtig!

Belohne deinen Hund immer an der Position, die du dir von ihm wünschst. Also in diesem Fall, wenn er noch auf dem Target steht.

Sinnvoll ist es auch, die Übung mit einem Auflösesignal zu beenden, damit der Hund lernt auf dem Target stehen zu bleiben, bis zu ihn entlässt.

2. Stunde - Obedience Grundlagen I

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Übung zum Anfang-, Endsignal und Markersignal - Kombiniert mit Pylon
2. Grundpositionen Sitz - Platz - Steh
 - Bewegungsablauf bei Wechseln, zunächst ohne Wortsignal - „auf der Stelle“
3. Stillhalten
 - offene, flache Hand mit Futter bedeutet: „Schaue dir das Futter an und bewege dich nicht.“
 - Einfrieren vermittelt vor allem Konzentration und ist später für sehr nützlich, z.B. bei der Distanzkontrolle und dem Halten des Apportels.
4. Aufbau Bodentarget

Hausaufgaben

1. Trage zunächst deine gewählten Signale ein
2. Übe, wie in der Stunde besprochen das Stillhalten
(1x täglich 3x5 Durchgänge)



3. Übe, wie in der Stunde besprochen das Bodentarget
(1x täglich 3x5 Durchgänge)

Meine Signale

Herum rechts : _____

Herum links : _____

Bodentarget : _____

Grundpositionen

Grundpositionen

Sitz - Platz - Steh

Auf die korrekte Ausführung der Grundpositionen Sitz, Platz und Steh wird im Obedience viel Wert gelegt. Zunächst ist es wichtig, dass die Hunde lernen die Positionen einzunehmen und für eine gewisse Zeit zu halten.

Später wird auch zwischen den Positionen gewechselt, wobei es wichtig ist, das dies auf der Stelle geschieht und der Hund sich dabei weder nach vorne noch nach hinten bewegt.

Auch das Einnehmen der Positionen aus der Bewegung wird bereits bei den Beginner-Prüfungen abgefragt.

Je nach Hund-Mensch Team kann es sinnvoll sein, für die unterschiedlichen Ausführungen verschiedenen Signale einzuführen.

„Sitz“ „Platz“
„Sitz“ „Auf“
„Steh“ „Down“



Grundpositionen

Aufbau der Grundpositionen

Trainingsziel:

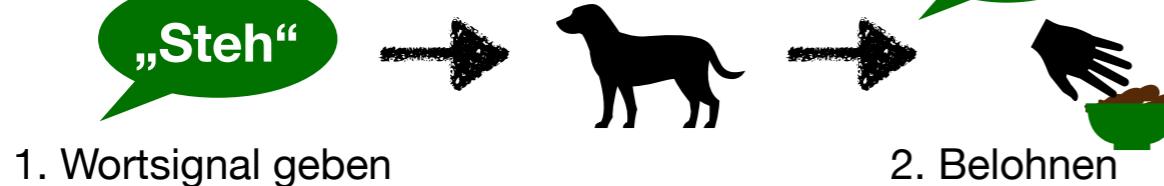
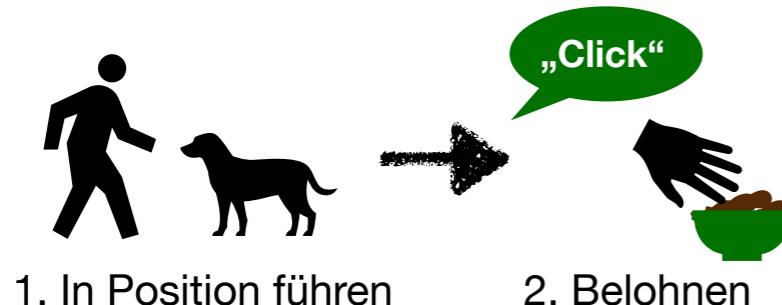
Hund nimmt auf Wortsignal hin die Positionen ein und hält diese bis zum Auflösesignal.

Was du benötigst:

- Belohnung (Futter/Spielzeug)
- Clicker oder Markerwort
- Ablenkungsarme Umgebung

Übungsaufbau:

1. Führe den Hund in die gewünschte Position, sobald er diese eingenommen hat markern und belohnen und auflösen
2. Sobald der Hund die Position mit Hilfe der Handbewegung zügig einnimmt kannst du beginnen ein Wortsignal einzuführen. Sage dazu zuerst das Wort und führe den Hund anschließend in die Position, dann markern und belohnen und auflösen.
3. Wiederhole die Übung mit den verschiedenen Positionen, bis der Hund sich bereits auf das Wortsignal hin setzt/legt/stellt.



Wichtig!

Übe zunächst nur eine Position, bis der Hund diese gut beherrscht und beginne dann mit der nächsten, um den Hund zu Beginn nicht zu überfordern.

Später kannst du dann alle drei Positionen abfragen und an verschiedenen Orten und mit mehr Ablenkung üben und generalisieren

Grundstellung

Grundstellung

- Startposition für alle Übungen im Obedience, daher korrekte Ausführung wichtig
- Hund sitzt aufmerksam, eng und grade an der linken Seite des Hundeführers, sodass sich seine rechte Schulter auf Höhe des linken Knie befindet

Es gibt zwei Methoden die Grundstellung beizubringen:

1. Mit Hilfe der Topföbung (empfohlen)
2. Durch Locken/Führen mit Futter

„Ran“

„Bei“

„Bei Fuß“

„Close“



Grundstellung

Aufbau der Grundstellung

Übungsaufbau Methode 1 (Topf):

SCHRITT 1

1. Zuerst muss der Hund lernen seine Pfoten auf einen Topf zu stellen.
Dabei sollte der Hundeführer gegenüber stehen und auf dem Topf belohnen.
(Erst wenn der Hund Schritt 1 flüssig und gut ausführt, weiter zum nächsten Schritt)

SCHRITT 2

2. Hundeführer bewegt sich in kleinen Schritten um Topf (Fußspitzen zum Topf) Bewegungen der Hinterpfoten des Hundes werden gegenüber belohnt und in kleinen Schritten soweit ausgebaut bis er sich eine komplette Runde drehen kann.

SCHRITT 3

3. Jetzt wird die Übung wie zuvor bekannt begonnen, aber der Hundeführer stellt sich nach einer halben Runde neben den Topf. Dreht der Hund sich, erfolgt das Markerwort. Das Leckerchen bekommt der Hund ABER so, dass er den Rest der Drehung noch absolviert (Click for action, feed for position).
Solange bei diesem Schritt bleiben, bis Hund komplette Drehung zum Bein macht.



SCHRITT 1



SCHRITT 2



SCHRITT 3

Wichtig!

Am besten übst du die Drehung in **beide Richtungen**.

Für die Grundstellung benötigen wir nur die Drehung gegen den Uhrzeigersinn, für die Muskulatur des Hundes ist es jedoch sinnvoll, auch die andere Richtung als Ausgleich einzuüben.

3. Stunde - Obedience Basis I

Merkblatt

Was haben wir gemacht?

1. Grundpositionen, die bereits auf Wortsignal funktionieren aus anderer Position des Halters/ohne Blickkontakt
2. Übungen kombiniert: Herum und dann Target anlaufen
3. Grundstellung, in Position führen oder mit der Topföbung

Hausaufgaben

1. Trage zunächst deine gewählten Signale ein
2. Übe, wie in der Stunde besprochen die Grundpositionen
(1x täglich 3x5 Durchgänge)
3. Kombiniere die Grundpositionen mit der Stillhalte-Übung und denke daran die Positionen mit dem Auflösesignal freizugeben
4. Übe die Grundstellung mit der von dir gewählten Methode (Führen oder Topf) auf eurem Trainingsstand
(1-2x täglich für ca. 5 Minuten)

Meine Signale

Sitz: _____

Platz: _____

Steh: _____

In die Hand

Der Hund als praktischer Alltagshelfer

Für die spätere Apportier-Übung ist es sinnvoll, dass der Hund lernt, gerne Dinge zu bringen und diese auch bereitwillig an den Menschen abzugeben. So kann später das häufig konfliktbehaftete Knautschen verhindert werden und der Hund lernt das korrekte Aufheben nebenbei.

Zu Beginn ist es sinnvoll nicht mit einem Obedience Apportel zu trainieren, sondern dem Hund beizubringen viele verschiedene Gegenstände freudig zu bringen. So verhindert man mögliche Fehler beim korrekten Obedience Apport.

Geeignete Gegenstände haben verschiedene Größen, Texturen und Formen und sind beispielsweise ein Spielzeug, ein Pappkarton, eine Spülbürste oder eine Packung Taschentücher.

„Bring“

„In die Hand“

„Apport“

„Geben“



In die Hand

Aufbau in die Hand

Trainingsziel:

Der Hund bringt verschiedene Gegenstände freudig in die Hand des Halters.

Was du benötigst:

- Leckerchen
- Clicker oder Markerwort
- Verschiedene Gegenstände

Übungsaufbau:

1. Zuerst lernt der Hund einen Gegenstand aufzuheben
2. Danach fange das Objekt mit den Händen und belohne es als „In die Hand geben“
3. Jetzt wird die offene Hand zum Zeichen für das in die Hand geben und wir belohnen nur noch wenn der Hund den Gegenstand in unsere Hand legt.
4. Jetzt fangen wir an verschiedene Gegenstände zu verwenden
5. Im folgenden Schritt soll der Hund den Gegenstand nicht mehr ausspucken sondern auf das Hörzeichen warten.
6. Wenn das alles gut klappt, können die Schritte auf das Apportieren übertragen werden.

Wichtig!

Nehme dir ausreichend Zeit für die einzelnen Schritte. Erst wenn dein Hund wirklich verstanden hat worum es geht, solltest du mit dem nächsten Schritt beginnen.

Einige Hunde benötigen etwas mehr Motivation durch den Halter. Du kannst die Gegenstände dann etwas bewegen oder werfen und den Hund anfeuern zu dir zu kommen.

4. Stunde - Obedience Basis I

Merkblatt & Hausaufgaben

Was haben wir gemacht?

1. Vorübungen zum Apportieren - verschiedene Gegenstände in die Hand bringen
2. Erste Schritte zum ruhigen Festhalten (je nach Könnensstand)
3. Auflockerung mit Target und Pylon

Hausaufgaben

1. Trage zunächst deine gewählten Signale ein
2. Übe wie in der Stunde besprochen das Bringen verschiedener Gegenstände
(1-2x täglich 3 min.)
3. Übe wie in der Stunde besprochen das ruhige Halten von Gegenständen.
(1-2x täglich 3 min.)

Meine Signale

Festhalten: _____

5. Stunde - Obedience Basis I

Merkblatt & Hausaufgaben

Was haben wir gemacht?

1. Wiederholung aller bisher gelernten Übungen
2. Vorbereitung auf Abschlussprüfung in der nächsten Stunde

Hausaufgaben

1. Übe die Übungen, in denen dein Hund noch Schwierigkeiten hatte (höchstens 2 verschiedene Übungen pro Tag und max. 5 Min. am Stück)
2. Trage deine bisher gelernten Signale ein —>

Anfangssignal: _____

Endsignal: _____

Markersignal: _____

Auflösesignal: _____

Sitz: _____

Platz: _____

Steh: _____

Herum: _____

Bodentarget: _____

Festhalten: _____

Abrufsignal: _____

Bleibsignal: _____

Grundstellung: _____